

Studie „Mobiles Baden-Württemberg - Wege der Transformation zu einer nachhaltigen Mobilität“

Drei Szenarien für die Mobilität 2050

Die drei in der Studie *Mobiles Baden-Württemberg* erarbeiteten Szenarien zeigen auf der Grundlage verschiedener, bereits heute zu beobachtender Trends, drei Möglichkeiten auf, wie sich Mobilität und Verkehr bis zum Jahr 2050 verändern könnten. Die Szenarien wurden von den beteiligten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern gemeinsam mit Stakeholdern entwickelt, dann modelliert und abschließend hinsichtlich ihrer Nachhaltigkeit bewertet. Der wissenschaftliche Beirat begleitete diesen Prozess intensiv.

Szenario 1: Neue Individualmobilität – Privat und komfortabel unterwegs



In diesem Szenario wird das Problem des Klimawandels und der Treibhausgase vor allem technisch angegangen, ohne dass die Verkehrsteilnehmer ihr Alltagsverhalten gravierend verändern. Das Bedürfnis, ein Auto zu besitzen ist immer noch groß. Der eigene, autonome Pkw beherrscht den städtischen und ländlichen Raum. Carsharing-Anbieter kooperieren mit dem öffentlichen Nahverkehr.

Die klimaschädlichen Emissionen nehmen zwar ab, nach diesem Szenario können jedoch nur die Klimaschutzziele 2050 erreicht werden – nicht die für das Jahr 2030. Etliche über den Klimaschutz hinausgehende Nachhaltigkeitsziele wie bspw. der Strombedarf oder die Flächeninanspruchnahme für und durch Verkehr werden nicht erreicht.

Szenario 2: Neue Dienstleistungen – Kreative Geschäftsmodelle, geteilte Fahrzeuge



In diesem Szenario geht man davon aus, dass sich die soziale Innovation der Sharing-Ökonomie im Allgemeinen – also des Nutzens statt des Besitzens – und des Fahrzeug-Sharings im Speziellen stark ausbreitet und die Alltagsmobilität bestimmt. Auch die intermodale Mobilität, also die Nutzung unterschiedlicher Verkehrsmittel innerhalb einer Wegekette, hat sich durchgesetzt. Es gibt insgesamt weniger Autos und motorisierten Individualverkehr, was dazu führt, dass der Flächenverbrauch von Autos und Verkehrsinfrastruktur sinkt und die Aufenthaltsqualität in den Metropolen steigt. Auch bei diesem Szenario werden die Klimaschutzziele erst 2050 erreicht. Andere Nachhaltigkeitsziele werden teilweise erreicht.

Szenario 3: Neue Mobilitätskultur – Kürzere Wege, flexible öffentliche Systeme



In diesem Szenario geht man davon aus, dass es zu deutlichen Veränderungen im Mobilitätsverhalten kommt und Suffizienz-Ansätze, z.B. eine zunehmende Abkehr von der Wegwerfgesellschaft, gelebte Alltagspraxis werden. Die Bedeutung von Nahversorgung und Nahmobilität ist hoch. Fußgänger und Radfahrer nutzen den öffentlichen Raum intensiv; Bike- und Car-sharing nehmen zu. Flankiert von einem öffentlichen Verkehrssystem, das auf die gemeinsame Nutzung von autonom fahrenden Fahrzeugen (*Ridesharing*) setzt.

Die Modellierung zeigt, dass dieses Szenario nicht nur die Klimaschutzziele bereits 2030 erreicht, sondern auch am ehesten die weiteren betrachteten Nachhaltigkeitsziele.

Eine ausführliche Beschreibung der einzelnen Szenarien und deren Modellierung und Analyse finden Sie in der Studie *Mobiles Baden-Württemberg – Wege der Transformation zu einer nachhaltigen Mobilität*. Sie ist in der Schriftenreihe der Baden-Württemberg Stiftung (Bildung, Nr. 87) erschienen und steht unter www.bwstiftung/mobiles-bw in Langform und als Kurzfassung zum Download bereit.